

Antrag

**der Abg. Felix Schreiner u. a. CDU,
der Abg. Alexander Salomon u. a. GRÜNE,
der Abg. Christoph Bayer u. a. SPD und
des Abg. Dr. Timm Kern FDP/DVP**

und

Stellungnahme

des Staatsministeriums

Zukunft des „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Arbeit des Projekts „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ seit Oktober 2008 darstellt;
2. insbesondere, welche Arbeitsschwerpunkte die Arbeit des „Team meX“-Projekts bisher im Detail hat und wie die Projektphasen im Detail aussehen;
3. wie das Finanzierungsmodell des „Team meX“-Projekts und die Beteiligung des Landes bisher ausgestaltet waren;
4. wie sich die bisherige und die künftige Rolle der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Projekts „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ gestaltet;
5. ob und welche Planungen es seitens der Landeszentrale für politische Bildung für die Fortführung des „Team meX“-Projekts gibt und mit welchen Mitteln sie bewältigt werden sollen;
6. worin die Landeszentrale für politische Bildung die künftigen Arbeitsschwerpunkte des „Team meX“-Projekts sieht;
7. mit welchen Maßnahmen außerhalb des „Team meX“-Projekts die Landeszentrale für politische Bildung in den letzten Jahren Präventionsarbeit speziell gegen Rechtsextremismus und Islamismus leistete, um welche Aktivitäten es sich dabei im Einzelnen handelte und mit welchem Personal- und Ressourceneinsatz (innerhalb der Grundfinanzierung) sie erfolgten;

8. welche Priorität die Landeszentrale für politische Bildung der zielgerichteten Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und islamistischen Extremismus innerhalb ihres Tätigkeitsspektrums zumisst;
9. ob und ggf. welche konkreten Maßnahmen die Landeszentrale für politische Bildung in den letzten Jahren ergriffen hat, um Initiativen verschiedener Akteure im Land zur Prävention des Rechtsextremismus bzw. des islamistischen Extremismus zu vernetzen und zu koordinieren;
10. wie sie die Aktivitäten der Landeszentrale für politische Bildung zur Extremismusprävention in der Gesamtschau bewertet.

03.07.2012

Schreiner, Kurtz, Dr. Lasotta, Rau CDU
Salomon, Sckerl, Häffner, Halder, Filius, Schwarz GRÜNE
Bayer, Stoch, Binder, Kopp, Sakellariou, Wahl SPD
Dr. Timm Kern FDP/DVP

Begründung

Das „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ ist ein Modellprojekt der Baden-Württemberg Stiftung und wird betreut von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg. In zwei Projektphasen wurden seit Oktober 2008 die Felder des islamistischen Extremismus und des Rechtsextremismus thematisiert.

Das ursprünglich bis 2011 angelegte Projekt „Team meX“ wurde für ein weiteres Jahr bis 2012 verlängert. Nun stellt sich die Frage nach einer Fortführung über das Jahr 2012 hinaus.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 1. August 2012 Nr. IV-1082. nimmt das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Innenministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie sich die Arbeit des Projekts „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ seit Oktober 2008 darstellt;

Zu 1.:

Das Projekt „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ wird seit dem 1. Oktober 2008 von der Landeszentrale für politische Bildung (Projektleitung) in enger Kooperation mit dem Landesamt für Verfassungsschutz durchgeführt. Ziel ist der verbesserte Schutz junger Menschen vor den Gefahren extremistischer Bestrebungen sowie die Unterstützung von Multiplikatoren der Jugend- und Bil-

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

dungsarbeit für einen zivilcouragierten Einsatz gegen Extremismus. „Team meX“ wird begleitet von einem Fachbeirat mit 24 Mitgliedern aus den vier Landtagsfraktionen, Staatsministerium, Innenministerium und Kultusministerium sowie Verbänden und Vereinen. Die erste Tranche des von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Projekts lief bis 30. September 2011. Die zweite Tranche läuft vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 (siehe auch Ziffer 3).

2. insbesondere, welche Arbeitsschwerpunkte die Arbeit des „Team meX“-Projekts bisher im Detail hat und wie die Projektphasen im Detail aussehen;

Zu 2.:

In der ersten Phase umfasste „Team meX“ die drei Arbeitsschwerpunkte „Rechtsextremismusprävention“, „Islamismusprävention“ und „Grundrechtefibel“. Der Teilbereich „Grundrechtefibel“ war mit dem Ende der 1. Phase abgeschlossen, die beiden Teilprojekte „Rechtsextremismusprävention“ und „Islamismusprävention“ laufen im Jahr 2012 weiter.

Das Ziel der Publikation „Voll in Ordnung – unsere Grundrechte. Grundrechtefibel für Kinder ab 8 Jahren“, die in Kooperation mit dem Verlag Herder aus Freiburg entwickelt wurde, ist die frühe Heranführung an Inhalte und Bedeutung der Grundrechte. Die Fibel eignet sich für den Unterricht in der dritten und vierten Klasse, aber auch zur selbstständigen oder durch die Eltern begleiteten Lektüre. Für die Verwendung im Unterricht wurde eine Handreichung für Lehrkräfte entwickelt. Zwei Jahrgänge der dritten Grundschulklassen in Baden-Württemberg (Schuljahr 2010/2011 und 2011/2012) erhielten die Grundrechtefibel als Geschenk. Die Gesamtauflage umfasst 240.000 Exemplare.

Das Teilprojekt „*Rechtsextremismusprävention*“ macht Jugendliche auf die Gefahren rechtsextremistischer Gruppierungen aufmerksam und soll für das pluralistische und demokratische Zusammenleben in unserer Gesellschaft sensibilisieren. Die Angebote wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz entwickelt, das u. a. an der Schulung der freien Mitarbeiter beteiligt war.

Das Angebot für Jugendliche umfasst zwei Projektstage. Das Rollenspiel „Wer gewinnt in Wirlingen?“ wurde für Kinder zwischen 11 und 14 Jahren konzipiert und richtet sich somit an eine Zielgruppe, die von rechtsextremistischen Gruppierungen immer stärker umworben wird. Durch das Rollenspiel werden die Kinder für die Gefahren, die von Vorurteilen, Ausgrenzung und Diskriminierung ausgehen, sensibilisiert. In einer Auswertungsrunde werden die Bezüge zur Entstehung von extremistischem Gedankengut, aber auch zu Mobbing und anderen Formen der Diskriminierung besprochen.

Der Projekttag „Soundcheck“ richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Simuliert wird eine Schülerratssitzung, an deren Ende eine Entscheidung darüber steht, ob eine Band mit einem Lied, das rechtsextremistische Ideologieelemente enthält, bei einem Schülerbandfestival auftreten darf oder nicht. In der Auswertungsrunde diskutieren die Jugendlichen auch Handlungsmöglichkeiten, wenn sie im eigenen Umfeld mit rechtsextremistischen Einstellungen, Äußerungen oder Vorfällen konfrontiert sind.

Seit Oktober 2009 wurden mit 270 durchgeführten Projekttagen rund 6.700 Jugendliche in ganz Baden-Württemberg erreicht. Insbesondere im Jahr 2012 ist eine stark gestiegene Nachfrage von Seiten der Schulen zu verzeichnen. Projektstage werden an Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie an Gymnasien durchgeführt. Im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit (Jugendhäuser, Berufsbildungswerke etc.) konnten ebenfalls mehrere Projektstage realisiert werden.

Ziel der Angebote für Multiplikatoren ist die Stärkung der Kompetenz im Umgang mit dem Phänomen Rechtsextremismus. Neben Fachwissen über rechtsextremistische Jugendkulturen werden Fortbildungen zum Umgang mit rassistischen und fremdenfeindlichen Provokationen und zur selbstständigen Durchführung der Projektstage angeboten. In mehr als 80 Workshops und Vorträgen wurden bisher rund 2.700 Multiplikatoren geschult.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der Webseite www.team-mex.de. Neben aktuellen Zahlen und längerfristigen Trends rechtsextremistischer Akti-

vitäten in Baden-Württemberg und Deutschland gibt die Seite Einblicke in die Codes und „Styles“ der Neonazi- und Skinhead-Szenen und geht auf rechtsextremistische Parteien ein. Eigene Kapitel widmen sich u. a. der rechtsextremistischen Musikszene; die Texte wurden gemeinsam mit dem Landesamt für Verfassungsschutz entwickelt.

Ein weiterer Bestandteil des Gesamtprojektes „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ ist seit Anfang 2010 ein Modellprojekt zur *Islamismusprävention*, ebenfalls mit dem Landesamt für Verfassungsschutz. Nach Kenntnis der Landeszentrale handelte es sich landes- und bundesweit um die erste, vielbeachtete Initiative, die sich dem Thema Islamismusprävention aus dem Blickwinkel der politischen Bildungsarbeit widmete.

Ziel ist es, in der schulischen und außerschulischen Jugend- und Bildungsarbeit Tätige in ihrer Kompetenz zu stärken, mit dem Thema „Islamistischer Extremismus“ umzugehen. Ein- bis dreistündige Vorträge bieten einen ersten Einblick in muslimische Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus. Das zweite Angebot, eine ganztägige modular aufgebaute Fortbildung, umfasst die Themenschwerpunkte Lebenswelten junger Musliminnen und Muslime in Deutschland (Modul 1), Islamismus erkennen – und vom Islam unterscheiden (Modul 2), Optionen der Begrenzung und Prävention islamistischer Einstellungen (Modul 3).

Der modulare Aufbau des Angebots erlaubt es, den Bedürfnissen der anfragenden Institutionen zu entsprechen. Ferner ist es dadurch möglich, auf aktuelle Entwicklungen – derzeit beispielsweise im Bereich des Salafismus – zu reagieren.

Beide Angebote werden sehr stark nachgefragt. Die Zahl der ursprünglich geplanten 30 Veranstaltungen in der Pilotphase November 2010 bis Juli 2011 wurde auf 52 Veranstaltungen erhöht. Für 2012 sind momentan 64 Veranstaltungen geplant bzw. bereits durchgeführt. Anfragen kommen aus Schulen, der offenen Jugendarbeit, von Kommunen, Landkreisen sowie von der Polizei. Veranstaltungen fanden im Rahmen der Lehreraus- und -weiterbildung statt, bei Elterninitiativen, Kreis- und Stadtjugendringen sowie bei Pädagogen der außerbetrieblichen Berufsausbildung (BBQ – Berufliche Bildung GmbH, Internationaler Bund, etc.). Insgesamt wurden bisher rund 2.500 Personen im ganzen Land geschult.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt in den *beiden Projektteilen* war und ist die Aus- und Weiterbildung der über 30 freien Mitarbeiter, die die Veranstaltungen durchführen. Dabei wird die LpB durch das Landesamt für Verfassungsschutz bei den fachlichen Inhalten unterstützt. Dies stellt sicher, dass aktuelle Entwicklungen in die „Team meX“-Angebote einfließen können. Die in aufwändigen Verfahren ausgewählten Personen wurden jeweils in vier Wochenendseminaren geschult. Seitdem wurden sie in weiteren 11 Seminaren weiterqualifiziert. Im März 2012 fanden im Bereich „Rechtsextremismusprävention“ ein weiteres Bewerbungsverfahren und eine zweite Ausbildungsrunde statt. Die freien Mitarbeiter liefern mit ihren Praxiserfahrungen einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Angebote sowie Ideen für neue Inhalte und Veranstaltungsformate.

3. wie das Finanzierungsmodell des „Team meX“-Projekts und die Beteiligung des Landes bisher ausgestaltet waren;

Zu 3.:

Das Projekt „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ wurde vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2011 mit einer Summe von 1 Million Euro von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. Im Projektteil „Grundrechtefiel“ wurden ca. 340.000 Euro verausgabt, im Projektteil „Rechtsextremismusprävention“ ca. 220.000 Euro, im Projektteil „Islamismusprävention“ ca. 80.000 Euro. Ca. 30.000 Euro entfielen auf Allgemeinkosten, insbesondere Marketing, Werbung und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Personalkosten fielen in Höhe von ca. 285.000 Euro an.

Vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 ist das Projekt mit Mitteln in Höhe von 300.000 Euro ausgestattet, die ebenfalls von der Baden-Württemberg Stiftung zur Verfügung gestellt werden. Es ist geplant, in den beiden Projektbereichen „Rechtsextremismusprävention“ und „Islamismusprävention“ je ca. 100.000 Euro an Sachmitteln zu verausgaben. Ca. 90.000 Euro stehen für Personalausgaben zur

Verfügung, ca. 10.000 Euro für Allgemeinausgaben. Restmittel der 1. Tranche in Höhe von ca. 45.000 Euro konnten in die 2. Tranche übertragen werden.

Die Landeszentrale für politische Bildung stellt die Büroinfrastruktur (2 ausgestattete Arbeitsplätze, Büromaterial, Postversand) und unterstützt bei Verwaltungsangelegenheiten.

4. wie sich die bisherige und die künftige Rolle der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Projekts „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ gestaltet;

Zu 4.:

Die Sach- und Personalmittel wurden im Wesentlichen durch die Baden-Württemberg Stiftung finanziert. Insgesamt standen bzw. stehen für die Projektlaufzeit 1,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Landeszentrale für politische Bildung hat einen Antrag auf Förderung eines Folgeprojektes bei der Baden-Württemberg Stiftung gestellt. Beantragt wurden insgesamt 500.000 Euro für die Jahre 2013 und 2014. Über die Projektförderung hinaus wird eine langfristige Absicherung des Themenfeldes „Extremismusprävention“ im regulären Programm der Landeszentrale für politische Bildung angestrebt (vgl. Ziffer 8).

5. ob und welche Planungen es seitens der Landeszentrale für politische Bildung für die Fortführung des „Team meX“-Projekts gibt und mit welchen Mitteln sie bewältigt werden sollen;

6. worin die Landeszentrale für politische Bildung die künftigen Arbeitsschwerpunkte des „Team meX“-Projekts sieht;

Zu 5. und 6.:

Von Seiten der Landeszentrale für politische Bildung wird angestrebt, das Projekt „Team meX“ in den Jahren 2013 und 2014 mit Mitteln der Baden-Württemberg Stiftung fortzuführen und in der bewährten Kooperation mit dem Landesamt für Verfassungsschutz weiterzuentwickeln (siehe Ziffer 4).

Bei der inhaltlichen Arbeit sind zusätzlich folgende Schwerpunkte vorgesehen: im Bereich „Islamismusprävention“ die Entwicklung eines Angebotes für Jugendliche, im Projektteil „Rechtsextremismusprävention“ ein neuer Projekttag zur Prävention von menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Einstellungen. Für die Durchführung in Schulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen und in Gedenkstätten ist die Konzeption eines Moduls zum Thema „Zivilcourage“ vorgesehen. Projektteilübergreifend ist die Ausschreibung eines Wettbewerbs zum Thema „Vielfalt, Identität, Jugendkultur“ (Arbeitstitel) geplant, bei dem Jugendliche multimediale Wettbewerbsbeiträge einreichen können. Die Preisverleihung ist im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung im Jahr 2014 geplant. Ebenfalls projektteilübergreifend ist die Veranstaltung „Antisemitismus heute“ angelegt, die – federführend organisiert vom Fachbereich Gedenkstätten der Landeszentrale für politische Bildung – im Februar 2013 mit der Beteiligung des Projektes „Team meX“ stattfinden soll.

Publikationen im Print- und Onlinebereich sollen das Veranstaltungsangebot ergänzen, u. a. die Erweiterung der Webseite www.team-mex.de um den Themenbereich „Islamismusprävention“. Aufbauend auf der „GrundrechtEFibel“ soll ein Aktionstag für die Grundschule erprobt und Lehrerfortbildungen zum Thema „Demokratieerziehung in der Grundschule“ angeboten werden.

7. mit welchen Maßnahmen außerhalb des „Team meX“-Projekts die Landeszentrale für politische Bildung in den letzten Jahren Präventionsarbeit speziell gegen Rechtsextremismus und Islamismus leistete, um welche Aktivitäten es sich dabei im Einzelnen handelte und mit welchem Personal- und Ressourceneinsatz (innerhalb der Grundfinanzierung) sie erfolgten;

Zu 7.:

Eine Reihe von Fachbereichen der Landeszentrale für politische Bildung beschäftigt sich im Rahmen der Grundfinanzierung mit dem Thema Extremismusprävention:

- Der Fachbereich Gedenkstätten unterstützt die Gedenkstätten im Land, die einen wichtigen Beitrag zur historisch-politischen Bildung gegen Rechtsextremismus leisten.
- Die Außenstelle Freiburg bietet pro Schuljahr ein mehrtägiges Seminar zum Thema „Rechtsextremismus“ im Rahmen der Politischen Tage an.
- Seit 2009 übernimmt die Landeszentrale für politische Bildung einmal jährlich den Vortrag zum Thema „Wesensverwandtschaft des politischen Rechtsextremismus mit dem Nationalsozialismus“ im Rahmen des Seminars „Jugendliche und Rechtsextremismus“ an der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen und des Grundseminars „Staatschutzkriminalität“ an der Akademie der Polizei Baden-Württemberg.
- Von der Landeszentrale für politische Bildung werden zwei Islamausstellungen zum Verleih angeboten: „Islam und muslimisches Leben“ und „Mehr als nur Gäste. Demokratisches Zusammenleben mit Muslimen in Baden-Württemberg“.
- Das Referat „Schule und Bildung“ in Bad Urach ist im Jahr 2012 Kooperationspartner bei einem theaterpädagogischen Angebot zu den Themen Gewalt, Recht und Gerechtigkeit.
- Die Landeszentrale für politische Bildung war Kooperationspartner des Symposiums „Zwischen Diskriminierung und Emanzipation. Geschichte und Kultur der Sinti und Roma in Deutschland und Europa“ vom 26. bis 28. April 2012 in München sowie des Symposiums „Antiziganismus in Europa: Erscheinungsformen, Auswirkungen und Gegenstrategien“ am 15. Mai 2012 in Mannheim.
- Im Rahmen des Führungsforums der Akademie der Polizei 2012/2013 fand in Kooperation mit der Außenstelle Freiburg am 20. Juli 2012 das Tagesseminar „Internationaler Terrorismus im Zeitalter der Globalisierung“ in Freiburg statt.
- Die Ausgabe 2-2008 der Zeitschrift „Politik & Unterricht“ beschäftigt sich mit dem Thema „Die rechtsextremistische Szene. Einstiege – Gegenstrategien – Ausstiege“. Die Ausgabe 4-2011 der Zeitschrift „Der Bürger im Staat“ widmet sich dem Thema „Radikalisierung und Terrorismus im Westen“ und thematisiert unter anderem das Phänomen „Islamismus“.
- Im Herbst 2012 ist die erste Durchführung des neuen E-Learning-Kurses „Islam und muslimisches Leben in Baden-Württemberg“ geplant.
- Ab September 2012 wird in Kooperation mit der VHS Esslingen das Seminarangebot „Demokratieführerschein“ umgesetzt, das ein Modul zum Thema „Extremismus“ enthalten wird.

Im Haushaltsjahr 2012 werden voraussichtlich 50.000 Euro aus dem Projektmittelbudget der Landeszentrale für politische Bildung für Vorhaben im Bereich Rechtsextremismusprävention eingesetzt, aus denen ein Teil der oben genannten Maßnahmen finanziert wird. Zudem wird mit diesen Mitteln eine Fortsetzung der beiden Islamausstellungen ermöglicht. Der Personal- und Ressourceneinsatz der genannten Aktivitäten lässt sich nicht dezidiert bestimmen, da diese von den jeweiligen Fachbereichen im Rahmen der regulären Sacharbeit geplant und durchgeführt werden.

8. welche Priorität die Landeszentrale für politische Bildung der zielgerichteten Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und islamistischen Extremismus innerhalb ihres Tätigkeitsspektrums zumisst;

Zu 8.:

Die Arbeit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, die Grundlagen der Demokratie zu stärken und Kenntnisse und Fähigkeiten zur demokratischen Teilhabe zu vermitteln. Alle Angebote der Landeszentrale für politische Bildung tragen dazu bei, die Entstehung extremistischer und demokratiefeindlicher Einstellungen zu verhindern. Die Übernahme von projektmittelgeförderten Anti-Extremismus-Maßnahmen wie „Team meX“ in das Regelangebot der Landeszentrale für politische Bildung war bisher im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Landeszentrale für politische Bildung mehrfach erfolgreich um Projektmittel für zeitlich befristete Maßnahmen im Bereich der Extremismusprävention beworben. Eine Übernahme solcher Projekte und längerfristige Absicherung in ihrem regulären Programm wird von ihr angestrebt.

9. ob und ggf. welche konkreten Maßnahmen die Landeszentrale für politische Bildung in den letzten Jahren ergriffen hat, um Initiativen verschiedener Akteure im Land zur Prävention des Rechtsextremismus bzw. des islamistischen Extremismus zu vernetzen und zu koordinieren;

Zu 9.:

Durch die Kooperation zwischen der Landeszentrale und dem Landesamt für Verfassungsschutz hat sich eine über das Projekt „Team meX“ hinausgehende Zusammenarbeit in der Islamismusprävention entwickelt. Gemeinsam wurde beispielsweise das Symposium „Globaler Jihad“ am 3. November 2011 in Stuttgart durchgeführt.

Darüber hinaus vertritt das Projekt „Team meX“ die Landeszentrale im „Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit“. Das seit ca. drei Jahren bestehende Netzwerk bietet den beteiligten Institutionen und Personen die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen und laufende Programme und Projekte im Themenfeld auszutauschen.

Für eine darüber hinausgehende koordinierende Rolle der Landeszentrale für politische Bildung wären zusätzliche Personalstellen und Sachmittel erforderlich.

10. wie sie die Aktivitäten der Landeszentrale für politische Bildung zur Extremismusprävention in der Gesamtschau bewertet.

Zu 10.:

Die Bekämpfung von Extremismus und extremistischer Gewalt ist die gemeinsame Aufgabe und Verantwortung unseres demokratischen Staatswesens sowie aller gesellschaftlichen Kräfte. Mit dem Projekt „Team meX“ leistet die Landeszentrale gemeinsam mit dem Landesamt für Verfassungsschutz sowohl konzeptionell als auch in der praktischen Umsetzung hervorragende Arbeit, um zu verhindern, dass menschenverachtende, demokratiefeindliche Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen erst gar nicht entstehen bzw. keinen Nährboden finden können.

Besonders hervorzuheben sind die erreichte Breitenwirkung und die Nachhaltigkeit der Bildungsmaßnahmen.

Die Arbeit des Projekts „Team meX“ hat auch bundesweit Beachtung gefunden. Der Projektteil Islamismusprävention wurde im Jahr 2011 als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet. In dem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb werden innovative Projekte prämiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Am 18. Mai 2011 fand als Rahmen der Preisverleihung ein Fachnachmittag zum Thema „Jugendszenen zwischen Islam

und Islamismus“ in Stuttgart statt. In der Kategorie „Bildung“ war das Projekt neben zwei weiteren zudem als Bundessieger nominiert.

Insbesondere der Fachbereich Gedenkstättenarbeit der Landeszentrale für politische Bildung leistet darüber hinaus – gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen – einen grundlegenden und unverzichtbaren Beitrag zum bewussten Umgang mit der Geschichte, zur Demokratieerziehung und zur Extremismusprävention in Baden-Württemberg.

Die Landesregierung vertritt die Auffassung, dass die Extremismusprävention zu den zentralen Aufgaben unabhängiger und überparteilicher politischer Bildungsarbeit gehört. Innerhalb des Tätigkeitsspektrums der Landeszentrale für politische Bildung nimmt die Extremismusprävention dementsprechend einen hohen Stellenwert ein. Nach Auffassung der Landesregierung wäre es wünschenswert, dass sich diese Schwerpunktbildung in Zukunft stärker als bisher auch in der internen Verteilung der im Rahmen der Grundfinanzierung zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel niederschlägt. Die Festlegung von Arbeitsschwerpunkten ist jedoch nicht Aufgabe der Landesregierung, sondern obliegt gemeinsam der Landeszentrale und dem Kuratorium, das sein Einvernehmen erteilen muss. Dem Kuratorium gehören Mitglieder des Landtags und sachverständige Persönlichkeiten aus der politischen Bildungsarbeit an.

Krebs

Ministerin im Staatsministerium